

Über seine numismatischen, epigraphischen und poetischen Leistungen s. meine vorerwähnten Mittheilungen in den Sitzungsberichten der kais. Akademie und Nr. XCI meines Medaillenwerkes. Seine Arbeiten geben ihm das schönste Zeugniß über vielseitige Kenntnisse, gründliche Gelehrsamkeit und regen Fleiß; seine Entwürfe zu den Medaillen K. Karl's VI. zeigen Geschmack und sinnreiche Einfachheit gegenüber denen aus der Zeit der Kaiser Leopold I. und Joseph I.

Heraus der sich eines grossen Vertrauens und Ansehens am kaiserlichen Hofe zu erfreuen hatte, später aber in Allerhöchstdessen Ungnade gefallen war, übergab zu wiederholten Malen dem Schatzmeister Heinrich U w e n s († 1730) in einem Buche Abzeichnungen und Abdrücke von goldenen und silbernen Münzen zur Controlle statt des Inventariums im J. 1721, dann am 21. und 24. Mai 1722 auch Caméén und andere Gegenstände die ihm anvertraut waren. Sollte nicht einiges Misstrauen von Seite des Hofes gegen den Conservator diese Übergabe hervorgerufen haben?

II. Nach Heraus ward, wie Schlager¹⁾ meldet, im J. 1727 der Abbate Johann Baptist **Banaglia** als Medaillen- und Antiquitäten-Inspector mit der Besoldung von 1500 Gulden, die auch sein Vorgänger bezogen hatte, angestellt, und im k. k. Staats- und Standeskalender auf das J. 1729 lesen wir im angehängten Hof-Schematismus bei dem k. k. Oberstkämmerer-Stabe, S. XX: „Antiquitäten- und Medaillen-Inspector Hr. Johann Baptist **Panagia**“. Derselbe wird in Herrgott's Numotheca I. Praefat. §. XV. im J. 1729 **Panacia** aus Calabrien, als der letzte Inspector des Cabinets K. Karl's VI. genannt, das damals 10,794 moderne Münzen und Medaillen zählte²⁾. Banaglia, Panagia oder Panacia sind unstreitig Namen derselben einen Person, was auch der gleiche Taufname bestätigt, die beiden letztern scheinen zeitüblich griechisirt zu sein. Er starb am 20. März 1730 in Wien³⁾. Im vorerwähnten Staats- und Standeskalender aufs

1) Schlager's Materialien zur österr. Kunstgeschichte, in dem von der histor. Commission der kais. Akad. herausgegebenen Archive, Bd. V, 696 und 710.

2) *Ultimus, cui numophylacii cura commissa fuit, Johannes Baptista PANACIA erat, natione Calaber.*

3) Im wienerischen Diarium vom J. 1730, Nr. 23 heisst es in der Sterbeliste: Der Wohl-Ehrw. in Gott Geistlicher Herr Johann Baptist Bannagia, kaiserl. Antiquitäten- und Medaillen-Inspector, in dem Hillebrandischen Haus am Kohl-Mark (sic), alt 58 Jahr.